

# Vielfältige Ideen ausgelebt

Projektvorstellung der Begabtenförderung der Primarschule und der Bezirksschule

Während einem Jahr konnten die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Begabtenförderung sich ihren selbst gewählten Projekten widmen. Herausgekommen sind beeindruckende und vielfältige Arbeiten.

Debora Gattlen

Dass viel Arbeit hinter allen Projektarbeiten steckt, kann erahnt werden. Doch nicht jedes hochbegabte Kind oder jeder hochbegabte Jugendliche macht bei den Projekten mit. «Auch bei uns an der Bez haben wir mehr Hochbegabte, als hier mitmachen», bestätigt Schulleiter Paul Bitschnau. Doch diejenigen, die sich entschieden haben mitzumachen, verfolgen während einem Jahr das selbst gewählte Projekt mit viel Einsatz. Dabei mussten sie sich viele Fragen stellen und fanden darauf vielerlei Antworten. Doch nebst Erfolgen mussten auch einige mit Rückschlägen kämpfen und diese verarbeiten. Das einheitliche Fazit der 14 teilnehmenden Schüler ist: «Es hat Spass gemacht und sich gelohnt mitzumachen.»

Neu war, dass sich die Bez-Schüler in einer Gruppenarbeit zusammenschlossen haben. Betreut wurden sie während des ganzen Jahrs von Tina Mesaric, Leiterin Gruppenarbeit Begabtenförderung. «Es macht Spass, mit so motivierten Schülerinnen und Schülern zu arbeiten», erzählt sie. «Doch es kann auch vorkommen, dass man während dem Jahr einige bei einem Durchhänger wieder motivieren muss.»

## Selbstständiges Arbeiten fordert heraus

Die Kinder und Jugendlichen mussten nicht nur ihre Idee umsetzen, sondern auch einen Zeitplan erstellen, ein Lernjournal und ein Interview führen und die Arbeit mit einer Power-Point-Präsentation vortragen. Dies alles unter einen Hut zu bringen verlangt viel ab.

Herausgekommen ist eine bunte Vielfalt von verschiedensten Arbeiten. Besonders beeindruckend waren die Projektarbeiten der neun Primarschüler. Hier wurde mit viel Elan und noch mehr Herzblut geforscht, entwickelt und recherchiert. Laura Barraço (4. Klasse) forschte in ihrer Projektarbeit über Pferde. Im Fokus stand das Thema Futter und Rekorde über die Grösse der Pferde. Des Weiteren untersuchte sie die Kommunikation der Pferde untereinander, aber auch zum Menschen. «Das neu erlernte Wissen kann ich jetzt bei meinen Reitstunden anwenden», sagt



Eric Wermelinger präsentierte den Besuchern sein selbst gebautes Solarauto.

Bilder: Debora Gattlen

sie. Anisha Hofer widmete sich ebenfalls der tierischen Kommunikation. Sie wählte das Thema Hund. Die Schwerpunkte ihrer Arbeit waren die Kommunikation zwischen Hund und Pferd sowie zwischen Hund und Mensch.

Elia Baschnagel baute selber eine E-Gitarre mit einer Saite. Diese wurde nach der Präsentation von vielen Besuchern bewundert und zum Klingeln gebracht. Eric Wermelinger (11, Villmergen) befasste sich mit dem Thema erneuerbare Energie. «Mich interessiert dieses Thema auch sonst», erklärt er. Während der Projektarbeit baute er ein mit Salzwasser angetriebenes Elektroauto, einen Elektromotor und ein von vielen Besuchern bewundertes Solarauto.

Janis Hutz forschte über das Sonnensystem und baute auch ein Modell. «Mich faszinieren die Planeten. Mein Lieblingsplanet ist der Saturn», sagt er. Michael Weber (10, Villmergen) ist fasziniert von Dampfmaschinen. Darum waren diese sein Projektthema. Zur Freude der Besucher führte er auch seine selbst gebaute Dampfmaschine vor.

## Kalligrafie, Gesundheit und Plastikabfälle

«Wir haben alle seit unserer Geburt Plastik im Blut», erklärt Joah Hofer. «Das kann man nicht mehr ändern, damit muss jeder von uns leben.» In seiner Arbeit erforschte er darum, ob es Alternativen zum Plastik und wieviel Plastik es im Alltag gibt. Anja

Moser (10, Wohlen) war schon immer von der Schönschrift fasziniert. Darum beschäftigte sie sich mit der Kalligrafie. Auch das Thema Gesundheit stand im Fokus. Zoe Trommer fragte sich in ihrer Arbeit: Was ist gesund? So hat sie selber Hausmittel zur Behandlung von Erkältungen hergestellt.

## Vielfältiges Europa im Vergleich

Ein Novum war, dass die Erst- und Zweitbezügler sich in einer Gruppenarbeit zusammenschlossen. Die fünf Teilnehmer Dalilah Schmid (12, Häggingen), Annina Stoll (11, Wohlen), Dominik Baumli (13, Niederwil), Julia Behm (11, Wohlen) und Gioia

Pillittu wählten das Thema Europa im Fokus. Verglichen wurden unter anderem das Klima und die Bodenbeschaffenheit der verschiedenen Länder, die Sitten und Bräuche, die landestypische Kleidung, die Sprachen und deren Schriften, Königsfamilien und die Religionen. Dabei konnte jeder einzelne Teilnehmer sich einem speziellen Thema wie der Bildhauerei und den verschiedenen Kulturen widmen. Gioia Pillittu schrieb zudem ihr selbst verfasstes Buch «Ein Sommer in Red Falls» um. Mit diesem war sie schon letztes Jahr mit dabei.

Das Fazit aller Schülerinnen und Schüler über die Projektarbeit der Begabtenförderung: «Wir haben viel gelernt in diesem Jahr.»



Janis Hutz ist von den Planeten fasziniert. Er hat für die Projektarbeit ein Sonnensystem und eine Rakete gebaut.